

2Überparteilich-unabhängiges Personenkomitee

(Dr. Ferdinand Weinschenk, OSR Gerhard Loidolt)

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Zunächst freut es uns sehr, dass in unserer Gemeinde jetzt doch der Beginn eines demokratischen Meinungsbildungsprozesses bezüglich des geplanten Windparks Gnadendorf-Stronsdorf eingesetzt hat und Sie es aufgrund zweier gegensätzlicher Vertretungsweisen (Gemeinde und Personenkomitee) in dieser Sache etwas leichter haben, sich ein persönliches Urteil zu diesem gravierenden Bauvorhaben zu verschaffen.

Wir wollen dieser unserer Gemeinde keinesfalls schaden – warum sollten wir das wollen?

Aber, was uns selbst auch nur viel zu langsam bewusst geworden ist:

WIR STEHEN VOR EINEM GEWALTIGEN LANDSCHAFTSVERÄNDERNDEN PROJEKT IN UNSERER GEMEINDE, welches dem Bauumfang nach und den Begleitmaßnahmen, wie Straßen- und Brückenbau dem BAU EINER RIESIGEN FABRIKSANLAGE ENTSPRICHT ! Und deshalb sind wir fest entschlossen, die PROBLEME, DIE UNS BEWUSST GEWORDEN SIND, JETZT NOCH VOR EINEM MÖGLICHEN BAUBEGINN ANZUSPRECHEN. (Wer von Ihnen einen Internetzugang hat, kann sich die sachlichen Beiträge, z.B. zum Thema „Infraschall“ unter **www.windwahn.de** genauer ansehen! Auch die notwendigen Vorgänge bei der Errichtung einer Windkraftanlage können Sie hier verfolgen und danach abschätzen, was das für unsere Landschaft bedeutet.

1. WIR LIEGEN AM RANDE EINES NATURPARKS – und eigentlich ist das zur Diskussion stehende Naturgebiet vor der Laaer Tiefebene ein Ausläufer des Naturparks und für uns und viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger immer ein Naherholungsgebiet. Auch die Bürgermeister der Tourismusgemeinschaft „Land um Laa“ hatten sich seinerzeit bewusst dazu entschieden, diese Landschaft FREI VON WINDKRAFT zu lassen!

Leider haben wir angesichts der Beschlüsse zur Errichtung von WINDKRAFTZONEN nicht rasch genug reagiert, um diese aus unserem Gebiet zu beseitigen. In anderen Zonen soll das den Gemeinden ganz gut gelungen sein.

Es stimmt: UNSERE GEMEINDEN BRAUCHEN DRINGEND GELD – ABER DÜRFEN WIR DESWEGEN ALLES VERKAUFEN, WAS WIR Z.B. FÜR EINEN BELEBTEN TOURISMUS GEBRAUCHT HÄTTEEN?

2. ZUM ANGEBLICH „GESUNDHEITSFÖRDERNDEN“ ASPEKT VON WINDKRAFTANLAGEN:

Bis vor wenigen Jahren hatte man zur Messung von BELASTUNGEN DURCH INFRASCHALL, der durch den Betrieb von Windkraftanlagen entsteht, noch keine richtigen Messmethoden und daher auch keine wissenschaftlichen Arbeiten zur Verfügung und deshalb angenommen, dass DER INFRASCHALL SCHON KEIN PROBLEM SEIN WIRD und die Menschen in der Umgebung von Windkraftanlagen irgendwie aus Unzufriedenheit Probleme bekommen.

Es gibt jedoch seit ca. 5 bis 10 Jahren weit bessere und genauere Messmethoden und weit über 100 Untersuchungen an Windparks in der ganzen Welt (Neuseeland, Australien, Kanada, USA, etc.) mit folgendem Ergebnis:

BEI 30 bis 40% DER BEVÖLKERUNG KOMMT ES ZUM AUFTRETEN VON SCHLAFLOSIGKEIT, SPANNUNGSKOPFSCHMERZ, RHYTHMUSSTÖRUNGEN – und in

der Folge zu ERHÖHTER AGRESSIVITÄT etc. AUCH DANN, WENN DER INFRASCHALL MIT DEM ÄUSSEREN OHR GAR NICHT WAHrgENOMMEN WIRD, WIRKT ER SICH AUF DAS STAMMHIRN AUS UND FÜHRT SO HÄUFIG ZU PROBLEMEN.

Jedenfalls kann man nach den neuesten Forschungsergebnissen davon ausgehen, dass WINDKRAFTANLAGEN AUSWIRKUNGEN AUF DIE GESUNDHEIT DER BEVÖLKERUNG haben werden, vor allem dann, wenn der Abstand zum Siedlungsgebiet nicht mindestens ca. 2 km beträgt!

Nicht zu vernachlässigen wollen wir bei unserer Information auch die RELATIVE UNWIRTSCHAFTLICHKEIT VON WINDKRAFT:

Sie wird mit zunehmender Fortdauer des Betriebs immer geringer, die Eingriffe für Natur und Menschen bleiben aber bestehen!

Wir bitten Sie, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, daher nochmals, alle FÜR und WIDERs bei diesem geplanten Megavorhaben zu bedenken und bedanken uns für Ihr Interesse an diesem so wichtigen Thema.

Wenn Sie in Zukunft die weiteren Entscheidungen zum Windkraftprojekt mitverfolgen bzw. Ihre Parteienstellung nicht verlieren wollen, sind Sie herzlich eingeladen, dies mit Ihrer Einwendung zu dieser Sache schriftlich (am besten eingeschrieben!) bis zum 11.Nov. 2015 (Postweg beachten) an folgende Adresse, die auch auf unserem ersten Schreiben zu finden ist, zu tun:
Amt der NÖ Landesregierung
Abteilung Umwelt- und Energierecht (RU4)
Landhausplatz 1
3109 St. Pölten

Zusätzlich gibt es auch eine Unterschriftenliste einer Bürgerinitiative, die in den Gemeinden Gnadendorf, Stronsdorf und Gaubitsch durchgereicht wird und wo Sie unterschreiben können.

Einwendungsgründe wären z.B.:

Zerstörung des Landschafts- und Erholungsgebietes, massive Eingriffe bzw. Zerstörung der Umwelt, Lärm und Belästigung durch Maschinen während der Bauphase, verhältnismäßig geringe Rentabilität im Gegensatz zu Wasserkraftwerken, gesundheitliche Risiken durch Infraschall, schwere Beeinträchtigung des Vogelflugs, ...

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Dr. Ferdinand Weinschenk, e.h.
e.h.

OSR Gerhard Loidolt,

Gnadendorf, im November 2015